

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anhalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Preisungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzuges 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Druckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinisch und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 78.

Donnerstag, den 4. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9—8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Kurheilfunktivist u. ärztl. geprüft. Massieur. Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

Bestellungen

für das 3. Vierteljahr 1901 (Monate: Juli, August, September) auf die Annaburger Zeitung werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl unvollständiger Dreifelhig-Freitwilliger für die Befähigung von Kriassfau zur Einhellung gelangen.

Ausreise: Freijahr 1902. — Heimreise: Freijahr 1904. Bauhandwerker (Mauer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. f. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. f. w.) werden bei der Einhellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kriassfau neben der Nahrung und Verpflegung eine Theuerungszulage.

Bewerber, von kräftigen und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreifährigen Dienst lautenden Wehrschein einzuwenden:

- a. dem 1. Sebastianus in Aist; zum Dienstentritt für das 3. Sebastianus, oder
 - b. dem 2. Sebastianus in Birkelshausen; zum Dienstentritt für das 3. Sebastianus, oder
 - c. der 3. Matrofenartillerie-Abtheilung in Seifer; zum Dienstentritt für das Matrofenartillerie-Detachement Kriassfau (Matrofenartillerie)
- bis spätestens 15. September d. J. einzuwenden. Bemerkung wird, daß die Mannschaften der Befähigung von Kriassfau neben der Nahrung (Gehaltslohnung) und Verpflegung folgende Zulagen erhalten:

- a. Dienstpflichtige 0,50 Mk. Theuerungszulage täglich,
- b. Unteroffiziere als Nichtkapitulanten und Gemeine als Capitulanten 1,50 Mk. und
- c. andere Unteroffiziere sowie Serganten nach Maßgabe der Dienstzeit im Schutzgebiet 2—3 Mk. Ortszulage täglich.

Kiel-Willkürsachen, im Mai 1901.

Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie u. Marine-Artillerie.

Oertliches und Provinzielles.

Die Witterung im Juli

dürfte sich nach den Angaben des hundertjährigen Kriassens etwa folgenmaßen gestalten. Am 1. Nebel, vom 3.—5. Regen, vom 7.—13. Wind, am 15. wieder Regen und dann schön bis Ende des Monats. Nächstes Jahr stellt folgende Prognose. In der ersten Hälfte des Monats herrscht trockene Witterung vor, später Niederschläge. Gegen Ende Juli sollen Gewitter und starke Regengüsse eintreten. Der 15. sowie der 31. werden als kritische Termine II. Ordnung bezeichnet.

Der Anhang unserer Obstbäume

läßt sich jetzt schon besser auf Frucht taxieren als früher. Die reichliche Blütenfülle ließ auf

eine gute Obsternte schließen, zumal kein Spätfröht, scharfer Thau oder Reif die Blüthe beeinträchtigte und nur Ostwind vereinzelt nachtheilig wirkte. Jedoch die anhaltende Dürre ist nicht ohne Einfluß geblieben. Von den Pflanzenbäumen, die einen fehr reichlichen Fruchtanhang aufwiesen fallen infolge der Trockenheit noch zahlreiche Früchte ab; immertin ist der Ertrag noch ein befriedigender zu nennen. Anders sieht es mit den Birnen. Mit Ausnahme einiger frühen und späten Sorten finden sich verhältnismäßig wenig Früchte vor, sodas die Birnen keine so große Ernte liefern werden. Freitlicherseits sieht es mit den Äpfeln besser aus, denn durchschnittlich haben die Bäume einen befriedigenden Fruchtanhang aufzuweisen. Ein durchdringender Regen würde vor Allem zur gezieligen Weiterentwicklung unserer Obstsorten von weitestlichem Vortheil sein, wie er ebenfalls für unser Beerobst gefällt hat.

Die kleinsten Städte der Provinz Sachsen.

Nach den Veröffentlichungen des königl. statistischen Büreaus in Berlin ergibt die gelegentlich der letzten Volkszählung erneut festgestellte innere Gliederung der Provinz Sachsen 142 Städte, 2968 Landgemeinden und 1150 Gutsbezirke, zusammen also 4250 gemeindliche Gestaltungen. Von den Städten haben, nach der „Magdeb. Zig.“ insgesamt 29 weniger als 2000 Einwohner. Es ist wohl nicht uninteressant, im Aufschluß an königl. Städtelexikon diese kleinsten städtischen Kommunen unserer Provinz in knapper Zusammenfassung hier vorzuführen, zumal eine ganze Anzahl darunter wohl kaum den Namen nach bekannt sein dürften. Das Vld ist nach der Einwohnerzahl geordnet, das folgende: Sandau a. C. 1940, Dommitzsch 1912, Salze a. M. 1856, Edartsberga 1851, Landesberg 1857, Wlze 1807, Wötern 1793, Schöthen 1772, Wetzow a. C. 1765, Jerichow 1712, Diersfeld 1663, Kriebitzsch 1654, Prettin 1641, Ertrand 1638, Mücheln 1584, Schlieben 1564, Seyda 1560, Uebigau 1503, Darbesheim 1490, Bihra 1468, Geseh 1381, Schild a. 1361, Stöben 1318, Schweinitz 1217, Jiegenbrück 1200, Gohmerleben 1104, Thamsbrück 986, Schönewalde 933 und schließlich als die kleinste oder Städte Wahrenbrück im Kreise Neuhardenberg 650 Einwohner. Die überroge Mehrzahl dieser kleinsten Städte unserer Provinz liegt im Regierungsbezirk Merseburg.

Durch einen Gestaltungsbeschl

für die ostfälische Befähigungsbrigade sind dieser Tage eine Anzahl Referenten überträgt worden. Die Leute hatten sich im vorigen Jahre zum freiwilligen Eintritt in die ostfälischen Expeditionskorps gemeldet, wurden aber zurückgestellt, weil eine große Ueberzahl vorhanden war. Jetzt nachdem sich Viele derselben verheiratet haben und Niemand mehr an die vorjährige Werbung denkt, ist ihnen der Einstellungsbefehl zugegangen. Die eingelegten Meldeaktionen werden zwar auf Anordnung des Kaisers nach Möglichkeit berichtigt werden, doch hat kein Mann Anspruch darauf, da sich die Leute i. Z. verpflichtet mußten, auch für spätere Zeit friggereit zu sein.

Auch eine Münze.

In einem der Elberfelder erhält kürzlich ein Lehrer in der Unterstufe auf eine an die Kleinen gerichtete Frage „Ob Jemand Münzen kenne

und welche er kennen gelernt habe“, von einem hoffnungsvollen Sprößling die ergiebige Antwort „Riesfermänge“, wozu noch die Erläuterung kam, daß er auch schon solche getrunken habe.

Wittenberg, 1. Juli.

(Erhängt.) In den städtischen Anlagen wurde in der Nacht zum Sonntag die in den 40er Jahren stehende Amalie Lindemann geb. Nohr aus Gömzig wegen Uebertretung des § 361 Abs. 6 des R.-Str.-G.-B. verhaftet und im Polizeigewahrsam gebracht, woselbst sie ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat.

Kadies, 29. Juni.

Ein Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Nachmittag auf der Straße im hiesigen Drie. Der Fleischer Robert Schiller von hier wurde von einer jungen fährlichen Kuh zu Fall gebracht und erhielt einen Schlag gegen den rechten Unterschenkel, wobei beide Knochen durchschlagen wurden, sodas sich die Knochen durch die Weichteile spiechten. Sch. erhielt einen Notverband und wurde nach der Halle'schen Klinik überführt.

Reeshow.

Am Sonntag früh ertrank eigenes Verbsuchen ein Knecht vom hiesigen Amte beim Schwimmen der Pferde.

Halle a. S., 26. Juni.

Von gut unterrichteter Seite erfährt die „Halle. Zig.“, daß Se. Majestät der Kaiser für die hiesige Denkmalsentheilung vorläufig Montag den 26. August in Aussicht genommen hat und das voraussichtlich auch Ihre Majestät die Kaiserin an der Feier teilnehmen wird.

Stahlfeld, 27. Juni.

Die Fleischerbeihelger Meyer im benachbarten Dorfe Heddlingen ist wegen Verlaufs einer verdorbenen Kindesleber zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Außerdem ist auf Publikation des Urtheils erkannt.

Jermsdorf (S.-A.)

(Schlechter Geschäftsgang.) Die hiesige große Porzellanfabrik hat in Folge des flauen Geschäftsganges einen Theil ihrer Arbeiter entlassen müssen.

Leipzig, 29. Juni.

Heute früh machte der Jantier Krogmann hier selbst seinen Leben auf seinem in Lindenau gelegenen Grundstück durch Erhängen ein Ende. Ob der Tod mit dem Krach der Leipziger Bank in Verbindung zu bringen ist, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Weifen, 24. Juni.

Im Dampfagewert von Otto & Schläfer wurde heute Mittag Dermisler Freyer von einem Schwungrad ertränkt, verthümmelt und sofort getödtet.

Geitain, 20. Juni.

Am Dienstag Abend fuhr ein Automobil mit drei Insassen, einem Offizier aus Berna, einer Dame und einem sachkundigen Monteur, in raschem Tempo durch die Stadt. Auf der Königsfelder Straße in der Nähe von Köttwitz mag nun der das Verbot leitende Offizier anhalt der Bremse die Lenkvorrichtung ergreifen haben, denn der Wagen lenkte von der Straße ab und fuhr mit furchtbarer Gewalt in den Straßengraben, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden. Die Herren kamen ohne jede Verletzungen davon, die Dame indessen erlitt mehrere Wunden am Kopfe. Der Motorwagen war in Trümmer gegangen.

Für das Bundesbeschließen in Juidau hat König Albert von Sachsen eine praktische Vase aus der Weisener Porzellanmanu-

faktur als Ehrengabe für den besten Schützen eingelangt.

Wie gewonnen so zerronnen.

Der Krach der Leipziger Bank zieht zahlreiche Opfer nach sich. In diesen Tagen, wie der Allgemeinen Fleischer-Zeitung aus Leipzig berichtet wird, auch der dortige Fleischermeister Lorenz, der in der letzten Ziehung der Sächsischen Landeslotterie den Haupttreffer gemacht und das gewonnene Geld bei der Leipziger Bank angelegt hatte. Lorenz soll von dem Verlust des Geldes um so schwerer getroffen sein, als er im Hinblick auf den gemachten großen Gewinn sein Geschäft ausgegeben hatte.

Zeulenroda, 25. Juni.

(Schnell unter den Pantoffel gekommen) ist ein hiesiger Arbeiter, und zwar gleich nach seiner Trauung. Man sah beim Hochzeitmah, wobei der junge Ehegmann „Schmäh“, was sich die junge Frau verbat. Als das „Schmäh“ sich trotzdem wiederholte, hob die „Gölde“ die Sand und schlug ihrem „Herrn und Gebieter“ damit in die Backen. Natürlich erfuhr das Wahl dadurch eine Störung, der „glückliche“ Ehegmann aber weiß, was ihm bevorsteht.

Ob sie kommen wird?

Das Amtsgericht I in Berlin laßt eine größere Anzahl von Verhöllenen, deren Todeserklärung beauftragt ist, zu einem auf den 11. März 1902 anberaumten Termin. Unter den Personen, die wenn sie sich nicht zur Verhandlung vor dem Gericht einfinden, für tot erklärt werden sollen, befindet sich auch die am 15. März 1796 zu Revenndorf (Schleswig-Holstein) geborene Sophia Magdalena Seemann, deren Abwesenheitspfleger der Förster a. D. Claus Viehe in Gettorf ist. Die Verhöllene, die zuletzt auf dem Gute Lindau bei Gettorf wohnte, würde, wenn sie noch lebe, wenige Tage nach dem Gerichtstermin ihren 106 Geburtstag feiern können.

Wassersucht

Leber- und Nierenstockungen sowie Brustverstopfung

finden rasche Heilung durch „KALOSIN“, Marke gesetzl. geschützt. Inhalt: 20,0 Bad. artic., 20,0 Herb. cochl., 40,0 Bad. Sarsaparill., 100,0 Spirit. dilut., 100,0 Spirit. e. vino. Dasselbe, von aromatischem Geschmack und leicht einzunehmen, ist ein unschädliches Pflanzenextrakt, wirkt eminent harntreibend, löst krankhafte Ablagerungen im Blut auf und schließt sie durch den Harn aus. „Kalosin“ reinigt die Schleimhäute (weshalb für Brust- etc. Verstopfung empfehlenswert), regt Leber und Nieren zu grösserer Thätigkeit an und verhindert so die Entstehung langwieriger Krankheiten. Ob Bauch-, Herz- oder Brustwassersucht schon vorhanden oder erst im Anzug, „Kalosin“ treibt mit kaum glaublicher Schnelligkeit das Wasser ohne jede Beschwerde für den Kranken aus. „Kalosin“ wirkt nicht nur total unschädlich, sondern sogar appetitfördernd, bezw. Stoffwechsel anregend. Leuten mit aufgeschwemmtem, pastösem Fleisch und verwässertem Blut ist eine Kur mit „Kalosin“ zur Vorbeugung der Wassersucht und anderer Krankheiten dringend zu empfehlen! — Kur ohne jede Berührung! — „Kalosin“ Preis per Flasche Mark. 3.—. Nur echt mit A. Locher's Nammenszug.

Zu haben in den Apotheken. Alleinstgiger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart.

Hut-Lack.

weiß, grün, roth, schwarz, blau und braun, in Flaschen à 30 Pfg., sowie angewogen, empfiehlt die Apotheke Annaburg.

hin und hertragen, das Sentenz gegen die was dazu gehört in allem 12 f. 10. Eine Person zu verurtheilen, lebendig oder tod, rab brechen, mit feurigen jagen zwischen, giber abgeben, vor oder nach dem Tod, aus zuschlagen, für alle und alles (ohne das Holz) 15 f, welches jedoch in dem Fall nur zu verstehen, das die Person, welche verurteilt wird, auch vorher mit glühenden Bogen gequält und ausgeplagt werden müsse, dann wenn sie allein lebendig verurteilt oder vorher enthauptet und hernach verurteilt wurde, soll er sich mit 9 f davor begeben lassen. 11. Für ein Stück Vieh zu verbrennen und verlohnen 3 f, für das Leihere aber allein 1 f. 12. Wenn ein Sohn Verurtheilter Malfant begnadigt und nicht gerichtet wird, soll sein Verdienst sein 2 f. 13. Für ein Stück lebendig Vieh abzuholen, das hingerichtet werden müste, soll er ein f, wofen es aber über drei Stundt weit entlegn 2 f anzufragen haben. 14. Item der Selbstmörderstrafe abzuhauen, eine Person abzuholen und verlohnen für alles 15 f. 15. Wird ihm vor das gewöhnliche Maßmaß gefesselt vor eine Person 48 gr, davon er aber ohne Noth und obgleich die Vergeltung, in Hinsicht eines einzigen Wissethüers mehr nicht als einen Knecht zu sich ziehen soll. — Mangelt die Exekution wird man dieser Exekutionshaltung und Zorordnung nicht zum Vorwurf machen können, aus dem man zunächst das ganze Strafrecht des Gotteshaus St. Gallen anno 1724 erfährt.

Stout und Dickens in America.
Der amerikanische Geliebte Cooate hat jüngst in einer Rede in Galesa zwei Anreden erwidert, um den großen Einfluss der englischen Literatur auf das amerikanische Volk zu betonen. Die beiden Anreden betreffen Walter Scott und Charles Dickens, die sich brüderlich einer ganz vorzüglichen Beliebtheit erfreuen. James Russell Lowell, der ebenfalls amerikanischer Gesandter in London gewesen war, lag auf seinem Sterbeteil in Elmwood, als Dr. Oliver Wendell Holmes zu einem letzten Besuche zu ihm kam. Die beiden Männer waren alte Freunde, liebten einander wie Brüder und redeten sich mit dem Vornamen an. Als der Doktor das Krankenlager betrat, sagte er in seiner üblichen leichten und wohlwollenden Weise: „Nun James, wie geht's Dir heute?“ — Lowell hielt ein kleines Buch trampfend in den Händen, sah seinen Freund mit jonnigem Lächeln an und sagte: „Wendell ich weis nicht, wie's mir noch einfluss gehen wird, und es kümmert mich auch nicht — ich lese dich ab.“ — „Als die Romane der Dickens erschienen, wurden sie in America gleich vertrieben. Dombey und Sohn erregten in Leserinnen, bevor das erste amerikanische Knecht gelegt wurde, und mehrere Nummern zugleich wurden in den allerersten Tagen fahrenden Dampfers hinfüßig.“ Am Anfang der Geschichte habe ich Paul Dombey insolge einer ihmern Kritikheit dem Tode nahe. Er schwelgte zwischen Leben und Tod, und ganz America war von angstvoller Neugierde erfüllt und wollte wissen, wie es dem armen Paul erging. Als der Dampfer einzutr, der die nächste Abreise mit der entscheidenden Nachricht an Bord

saite, wären die Docks mit einer gedrängten Menschenmenge gefüllt. Die Fahrgäste glaubten, daß irgend ein Ereignis von großer nationaler Bedeutung die zahllosen Wüsterigen angelockt habe. Aber sie waren nur gekommen, um zu sehen, ob der kleine Paul noch am Leben sei.

Die arme Königin.
Aus Paris wird geschrieben: Star überseht wurde das Staatskleid, das die Kaiserin der Königin Karolavona — die in den Zeitungen noch immer hatindig Karolavona genannt wird, obwohl das eben so sinnlos ist, als wenn man irgend einem Herrn Schulz das „s“ rauben wollte — zum Geschenk machen wollte. Man erinnert sich, daß die Königin sich bitter darüber beklagte, daß sie in Paris nichts, aber auch nicht nichts anzuhaben habe; die französische Regierung hat sie auf halbsohd gesetzt; von der kaiserlichen Hofhaltung, die sie zugemessen ist, kann sie sich kaum ordentlich fast essen; moderne Kleider muß sie sich vollständig am Kopf schlagen. In dieser Kostümnot kam der unglücklichen Königin eine unerwartete Hilfe: die Zeitung „Revue“ fasste den großmüthigen Entschluß, die Königin durch eine öffentliche Subskription ein Kleid zu beschaffen und eine Bekannte Mennemalain erbot sich, den Stoff des Kleides nach den neuesten Mode mit Blumen und Ranken zu bemalen. Der Preis des Kleides wurde auf 1200 Francs festgesetzt, und diese Summe ist in drei Tagen nicht nur erbracht, sondern sogar stark übererfüllt worden, so daß noch ein höchliches Stämmgen zur Anschaffung einer Prachtpumpe für die kleine Nichte der Königin übrig blieb. Die Nichte hat sich übrigens schon vollständig „verparfirt“; als sie jüngst von einem Journalisten gefragt wurde, wie ihr Paris gefiele, antwortete sie lach und dreist mit der „schonbedrigen Pariser Lebensart: „Tu parles!“ — was man in Berlin mit „Du ahnst es nicht!“ übersetzen würde.

Verdichtshalle.
Das Andenken an den Kaufmann A. vertritt, weil vor dessen Häusern während der Zeit, wo der Konstant über sein Vermögen erlöset war, die Straße wiederholt nicht an dem vorgedachten Tagen gereinigt worden war. Auf die Reklamation des Kaufmanns hat der Straßrat des Rathesrecht in seiner Sitzung sich als höchster Gerichtshof in Consequenzen das Vorurtheil auf und erkannte auf Freisprechung. Er sprach aus, daß der Angeklagte, wenn er auch nach der Erklärung des Konstantes das Recht der Geschäftshalle, und Eigentümern der Häuser gehalten ist, gleichwohl nicht für die unterlassene Streifenreinigung verantwortlich gemacht werden könne. Mit der Erklärung des Konstantes betiere der Gemeindevorstand die Reklamation, daß der Konstante gewisse Vermögen zu verwalten und über dasselbe zu verfügen, das Verwaltungsvertrag und Verfügungsrecht werde durch den Konstantenverwalter angelehnt. Hinsichtlich ergab sich, daß diesen die Reklamation obliegen habe, die Reklamation der Straße werden zu lassen. Dem Angeklagten habe nicht einmal die Befugnis zugehört, sich um die Straßenreinigung zu kümmern. **Chyren.** Das Oberverwaltungsamt des 2. Armee Korps hat den kaiserlichen Befehl erhalten, von 2. Bionter-Regiment wegen Anbahnung eines Untergehens, dessen Zweck nachdem erfolgte, zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Der Unteroffizier hatte dem Bionter Schützen-Regiment die Befugnis erhalten, die kaiserliche Befugnis übermäßig lange unter Wasser gefahren, die gewöhnlich untergetaucht und gehalten, worauf beide erkrankte und nach 8 Tagen verstarb.

ten. — Als ich sie hier wieder sah, verriet ich eine Annäherung — doch auch Sie haben es erfahren, wie alles bei ihr vergeht ist. Unnatürlich wie ihre Schönheit, wie sie ihren Ruh erhalten wissen; ja dieses Mannes Fuß überstrahlt sie ihre Schwelle. — Ihr Augenspiel mit Hochberg, der mir ein lieber Freund, entging mir nicht, und ob mich auch anfänglich die Eifersucht quälte, sie ward durch die Geirat Hochbergs geschlagen, und gerade sein gastfreundliches Haus war es dann, welches mich den Verkehr mit Fräulein Trewitz erlosch. Er kannte sie von Petersburg, wo eine Liebesaffäre mit einer Kollegin von ihr, die ein trauriges Ende nahm, ihn aus der Heimat trieb; nachher er ruhelos einige Jahre gereist, kaupte er sich hier an, um nach langem, einsamen Leben eine neue Liebe erlöschen zu lassen, die ihn zum glücklichsten Gatten gemacht. Seine Frau, die in die kleinen Geheimnisse seiner Vergangenheit eingeweiht, nahm freundschaftlich die begabte Sängerin in ihren geselligen Kreis auf und erkrante sie am Glücke, das mich durch diese Bekanntschaft erlöste. Nachdem ich Fräulein Trewitz näher hatte kennen gelernt, irug ich ihr Herz und Namen an, sie aber legte ihre Hand vertrauens in die meine. Morgen wie sie Verlobung mittheilen und um auf meinen Göttern als glücklicher Geman um zu leben. — Ich reise von hier direkt nach Schloß Glanitz, erwarte bald die meine Braut, in der Schloßkapelle werden wir getraut und in Lugano wollen wir die ersten Wochen unserer Ehe verbringen. — Sie flau-

Aus aller Welt.
Auf dem Krillertstiepsplatz Aoye ereignete sich bei der Uebung einer Hirschbohrer ein schwerer Unglücksfall. Ein Weidwirth, welcher seinen Beobachtungsposten zu früh verließ, wurde von den Splittern einer krepierten Granate getroffen, und ihm der ganze Kopf abgehauen. Der Tod trat sofort ein.

Der Großhändler Peter Mandel in Großbarmen hat wegen großer Börsenverluste in einer holländischen Babankalt einen Selbstmordversuch begangen, indem er sich eine Kugel durch die Brust schoß.

Ein Spukgespenst, das in Berlin sein Unwesen getrieben hat, ist mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert worden. Der Ruffler Ernst Wobrich beobachtete, wie Dienstmädchen ein Bodsturz zu machen. In der Nacht zum Sonntag stürzte sich der übermüthige Wobrich in ein Nachts- und schlief kurz nach 12 Uhr wieder die dunkle Hinterterre hinauf, um an der Rückstiege zu klettern. Ein der Mädchen öffnete die Thür und, den Geist gewahrhend, rief sie ihm zu Hilfe. Der Hausverwalter der einen Dieb vermutete, eilte die Hinterterre hinauf. Wobrich ging heftig die beiden Stiegen hinauf, um nicht ertröpi zu werden. Hierbei verwickelte er sich in dem nachfolgenden Gehen und stürzte die Kreppe stürmer. Hier fand der Verwalter den Wobrich in einer Wutlage liegend. Nach einer erheblichen Kopfwehe hatte W. einen Schlag des Oberhantels und einen komplirten Bruch des linken Armes erlitten. Der Uebermüthige wird Monate hindurch an das Krankenbett gefesselt bleiben.

Ein furchtbares Unwetter, verbunden mit Hagelsturz, ist in Djon niedergegangen. Die Hagelkörner hatten die Größe eines Taubeneies. Zahlreiche Dörfer wurden beschädigt und die Weinberge zerstört. Seit Witterungsgedanken ist ein solches Unwetter hier nicht zu verzeichnen gewesen. Heftige Wüsterungen kommen aus der Gironde. Nach Jagen wurde die besten Lagen der Weinberge total zerstört.

Russ und Wissenschaft.
Ueber die wichtigsten paläontologischen Funde in Griechenland und einem englischen Blatte aus Athen berichtet. Den unglücklichen Wobrich für die Wissenschaft, für die Geschichte der Erde und der geographischen Entwicklung Griechenlands sind die zahllosen versteinerten Knochen die in Alerien, in der Mitte zwischen Athen und Marathon, ausgegraben worden. In einander gestreift Knochen, die sehr vollständige Knochengestalt eines Tieres ergaben, werden in großen Stücken jeden Tag zu Hunderten in einer Tiefe von 2 bis 3 Metern gefunden. Ihre Größe zeigt vollständige Unterschiede, aber die die Dinosaurier (eines Verhältnisses des Elefanten) übertrifft alle fetter Dageleiene. Man fand 3 A. ein Bein, 5 den Durchmesser 20 Centim., dessen Umfang 85 Centim. und dessen Länge 1,15 Meter lang war. Die drei sind vollständig an dieser Knochen ist aber bei Glanz, den sie bewahrt haben, obgleich sie nach wissenschaftlichen Schätzungen viele Millionen Jahre gedauert haben sollen. Es sind schon eine ganze Anzahl Thierarten beobachtet worden, um die Herkunft der an bestimmten Orte gefundenen Bestenimmungen zu erklären. Vor einer großen Zahl der in der Parosus-Halle führte Regel aus, daß die Aufgrabung der Knochen dadurch entstanden ist, daß durch das Sinken von Kalkstein aus dem Gebirge die wilden Tiere veranlaßt wurden, ihr Ziel in der Flucht zu suchen und zu den Orten zu laufen, wo sie sich haben können. Atholomus erregte das die

Tiere bei der Senkung des geologisch-statischen Bodens in Alerien abgefahren wurden. Im Gegentheil dazu ließ die Senkung des französischen Abenteurers Gaudry, der die Thiere aufstellte, daß Alerien für ein See war, zu dem die wilden Tiere durch den Meer gebietet wurden, daß sie an den Ufern des See flammten und haben, und daß ihre Knochen im Laufe der Zeit auf dem See abgedrängt wurden. Der erste versteinerte Knochen in Alerien wurde von einem bairischen Gelehrten entdeckt, der während im Jahre 1838 einen Krimfeld fand, und die ersten Aufgrabungen fanden 1852 unter der Oberaufsicht des Abenteurers Gaudry.

Vermischtes.
Ein bedeutlicher Wüsterfall. Dieser Tage erschien ein Armeelieferant bei einem General des österreichischen Armeekorps in Wien und bat ihn um seine Fürsprache bei der Ueberprüfung der Lieferungen. Als er sich entfernt hatte, fand der General auf seinem Tische einen Brief, worin sich zehn Tausendguldenwertige Beträge befanden. Der General erlitt sofort Anfälle wegen verlorner Besinnung. Der Wüsterer nahm das Protokoll auf, bemerkte aber gleichgültig, es werde sich schließlich etwas machen lassen, weil der betreffende Oberst eben die Anleihe erhalten habe, das er — 10000 fl. verloren habe. An Wüsterfall scheint es diesem Obersten nicht zu fehlen.

Eine Kapelle für das Kaiserpaar soll demnachst auf der kaiserlichen Gutshofstadt Gadingen hergestellt werden. Aus diesem Anlasse ist beabsichtigt, den Zugang zu dem Grabengröße in dem dort befindlichen Grabmal der Kaiserlichen Familie, der Großherzogin des Gutes, an die Seite zu legen und den oberen Raum zu einer Kapelle auszubauen, in welcher bei Anwesenheit des Kaiserpaars daselbst Gottesdienst abgehalten werden soll. Mit dem Umbau wird schon in nächster Zeit begonnen werden.

Für Geist und Gemüth.
Wanderlied.
Der Sommer fuhr in liebe Band,
Und alle Rosen blühen,
Ich nehm' den Wandersack zur Hand,
Wohin ich die Ferne ziehe,
Da wird das Herz vor Sehnsucht weh,
Nicht alle Welt umfließen,
O Wandersack, o Segelstift!
Ich kann und kann's nicht lassen!

Ster lach! ein Wäntel himmelblau,
Der wintert wunden Kneben,
Das Wäntel heißt durch Wind und Ruh
Im Klang der Abendstunde.
Am Fenster geht die schlafende Maid,
Mit Händchen weich, von Seide,
Gern, sah ich dich im Wandersack,
Du siehst Augenweide!

Vergaß, vergaß! durch Wald und Thal!
Und wußt den Tag sich zeigen.
Die ich bei höchstem Nachschorn!
Im tiefen Abendglanze!

Dann nehm' ich den Hofel zur Hand —
Bin ich auch fremd im Städtchen —
Mit Wein gefüllt bis an den Rand:
Den Hofel, herliche Mädchen!

Und morgens früh im Dämmerschleim,
Wenn Hügeln weiden fliegen,
Doch ich die sieben Eichen ein,
Aufs Ruh' den Blick zu schwingen.

Die Quelle ranst im tiefsten Grund,
Die Wänter rannst lese!
Da wird dem Herzen plöglich kund
Das stille Bild der Liebe.

Wäntel Dalmatier.
— Briefkasten-Notiz. Ihr Gedicht: „Das Gemüth der Welt“ ist ein glückseliges!

Das sind die Wäntel,
Die durch Jern zu Maßigkeit reisen.
Die bei dem Jernum verfahren,
Das sind die Wäntel.

Onkel Rudi.
Novelle von M. Schmidt-Gentzen.
Nachdruck verboten.

Hören Sie mein Geheimnis geduldig an, um es den Kameraden dann in meinem Namen mitzutheilen.

Verien hat ihnen verhassten Schuld, die Andern kamen ihm alle nach — aber seine Frage hörte ich mehr — erst lautlich sie dem entgegen, was noch kommen sollte. „Ich wüßte nicht, lag Scott oder rührende Feiertagszeit in seiner Stimme, er drückte mir warm die Hand, blieb vor mir stehen und sagte höflich, ganz gegen seine gewöhnliche Art: „Morgen melde ich mich ab zu dem achtwöchentlichen Urlaub nach Italien, womit Ihr mich soviel gerührt habt — doch vorher reise ich in die Heimat. Sie wissen, daß meine Güter in Bonnern mir alle von Verwandten befohlen werden, die nach dem Herrn Jamnerrn, daß ich nur bis zu einer gewissen Zeit, etwa dem 30. Jahre mich der Arme weihen wollte — aber es ist alles anders gekommen. Ich lernte diesen Sommer Fräulein Alma Trewitz in Wiesbaden kennen. Ich habe wohl kein Wort an Sie zu verschreiben, wie ihre muntere Stimme, ihre feine Schönheit, mich gefangen nahm, trotzdem ich nie vorher die Macht eines Weibes anerkannte; Sie — wie alle Kameraden ja — haben in ihren Augen gelegen, sie ist eben ein hinreißendes We-

sen. — Als ich sie hier wieder sah, verriet ich eine Annäherung — doch auch Sie haben es erfahren, wie alles bei ihr vergeht ist. Unnatürlich wie ihre Schönheit, wie sie ihren Ruh erhalten wissen; ja dieses Mannes Fuß überstrahlt sie ihre Schwelle. — Ihr Augenspiel mit Hochberg, der mir ein lieber Freund, entging mir nicht, und ob mich auch anfänglich die Eifersucht quälte, sie ward durch die Geirat Hochbergs geschlagen, und gerade sein gastfreundliches Haus war es dann, welches mich den Verkehr mit Fräulein Trewitz erlosch. Er kannte sie von Petersburg, wo eine Liebesaffäre mit einer Kollegin von ihr, die ein trauriges Ende nahm, ihn aus der Heimat trieb; nachher er ruhelos einige Jahre gereist, kaupte er sich hier an, um nach langem, einsamen Leben eine neue Liebe erlöschen zu lassen, die ihn zum glücklichsten Gatten gemacht. Seine Frau, die in die kleinen Geheimnisse seiner Vergangenheit eingeweiht, nahm freundschaftlich die begabte Sängerin in ihren geselligen Kreis auf und erkrante sie am Glücke, das mich durch diese Bekanntschaft erlöste. Nachdem ich Fräulein Trewitz näher hatte kennen gelernt, irug ich ihr Herz und Namen an, sie aber legte ihre Hand vertrauens in die meine. Morgen wie sie Verlobung mittheilen und um auf meinen Göttern als glücklicher Geman um zu leben. — Ich reise von hier direkt nach Schloß Glanitz, erwarte bald die meine Braut, in der Schloßkapelle werden wir getraut und in Lugano wollen wir die ersten Wochen unserer Ehe verbringen. — Sie flau-

nen, lieber Vorken! Und wissen mit sein Wort zu erwidern! O, ich bin glücklich, lieber Freund, sagen Sie es mir den ferneren Kameraden, die ich herzlich grüßen lasse und von denen ich morgen noch Abschied nehmen Morgen aus — zum ersten Male darf ich die Schwelle des geliebten Weibes überschreiten, morgen, wenn ich ihr den Ring bringe, der wohl endlich ihre kühle Zurückhaltung brechen wird! Verken wüßte sich die Stirne und leerte die „Galbe“ auf einen Zug. „Unmöglich!“ — „Aber der Unim!“ — „Der Vermite ist toll geworden!“ — flang es in mirren Tönen durcheinander, und derPräsident des Rathes, Rittmeister v. Ulrich, wiegte beständig das Haupt und sagte gelassen: „Lang! na, Kameraden! Keine Suppe wird so heiß gegeben, wie man sie kocht! Ich gehe jetzt nach Hause, verschlafte ruhig die freuztollte Affäre und bin morgen nach Fröhndienst bei Schent, um dem verzeuenden Rinde mit überberem Charakter eine fette Verlesung zu halten, über — Frauen im Allgemeinen, undKollekten im Speziellen! So ein Bormoeller Unim! Der 23jährige Noth Dranger mit dem höchsten Aussehen, den ich gesehen habe, und diese in einem galant sein — 30jährige Sängerin! Solche Extreme bestrafen sich nicht, so lang der Ulrich noch helfen kann. Nachteil — fällt, sehen — diese Liebesgeschichte wird noch als Pöffe enden!“

Es war ein kalter, unfremdblicher Wintertag; seiner Regen rieselte herüber und froh auf den breiten Straßen der Weiberg zu Glatts.

Anzeigen.

Meine Wohnung
befindet sich von jetzt ab  im Eck-
hause des
Hrn. Wilh. Kunze,
am Friedhofe.
Frau Schwarzfeger,
Schneiderin und Putzmacherin.

Ein neues, elegantes
Damenrad
ist billig zu verkaufen. Wo? zu erst. in der
Exped. d. Ztg.

Speisekartoffeln,
à Centner 1,50 Mt.,
empfiehlt
Oscar Scheibe.

 **Rothwild**
à Pfund 45 Pfg.
• **Rehwild** •
à Pfund 65 Pfg.
kauft gegen sofortige Cassé
Günther, Döbitz-Taucha.

Holzwohle
bis zur feinsten habe stets am Lager und
und gebe billigst ab
M. Rossow,
Holzwollfabrik Dessau.

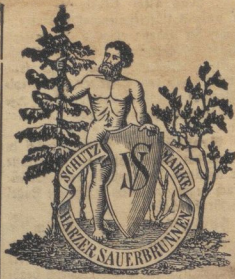
Fahrräder
für Herren und Damen, saubere und reelle
Arbeit, zum Preise von 150 bis 500 Mt.,
unter Garantie,
ferner empfehle große Auswahl in
Handwagen
zu billigsten Preisen
Wilh. Grahl.

Algier-Roth-Wein.
Oran extra,
rother süßer Wein, sehr empfehlenswerth für
Blutarme, Flasche 1,75 Mt.
zu haben in der
Apotheke Annaburg.
NB. Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Empfehle in sehr schönen Mustern:
Sommerstoffe,
Moiré, Velours,
weiße Damen- und Mädchen-
Unterwäsche,
Gandshuhe, Corsetts,
Faillentücher, Tafelentücher,
Chemisettes, Kragen, Schlipse,
Manschetten,
weiße Bänder für Herren,
Damen und Kinder,
Wirtschafts-Schürzen, Fändel-
Schürzen, Knaben- und Mädchen-
Schürzen, alle Sorten
Säfel- und Strickgarne,
Kreuz- u. Plattfisch-Monogramme
Sebast. Schimmeyer,
Annaburg.

Avenarius
Carbolineum
à Pfund 20 Pfg., empfiehlt
Otto Riemann.

Warnung!
Man fordere ausdrücklich
Lötzsch-Weißchen-Seifenpulver,
achte auf die getreulich geschützte Packung
und weise die zahlreichen minderwerthigen
Nachahmungen zurück.
Vorzüglich in den besseren Colonial-
waaren-Geschäften.
Alleiniger Fabrikant:
Emil Lötzsch, Dresden-A.



Harzer Sauerbrunnen

„Grauhof“

wohl-schmeckendes, erfrischendes
Cafelwasser
20 Flaschen 3,00 Mt.
empfiehlt

Otto Riemann,
General-Vertrieb für Annaburg u. Umgegend.

I Eiserne Träger, I
Säulen,
Stall- und Dachfenster,
Draht-Gestell, Stacheldraht, alle Sorten Nägel,
sowie sämtliche Garten-Geräthe
Liefert zum billigsten Preise
Wilh. Grahl, Annaburg.

Kein Risiko!
Fahrräder! Nähmaschinen!
Marke je nach Wunsch!
Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und
geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.
Sämtliche Ersatztheile sind zu haben in der
Reparaturwerkstatt von **Herm. Meyer, Annaburg.**

Beste Kindernahrung!
In Blechdosen mit Patentöffner!
Aeusserst vorthellhaft für
Küche und Haushalt!
Vielfach prämiirt! **Condensirte** Vielfach prämiirt!
Dresdener Molkerei Gebr. Pfund
Dresden-N., Bautzener Strasse 79. **Milch.**
Zu haben in **Annaburg** in der **Apotheke.**

D. R. P. A.
Grösste Neuheit!
Tod den Insecten! durch den
FLIEGENFÄNGER
Eigens-Präparat mit Insectenvertilgung-
Carbons: 50 Pfg.
Eleganz. — Sanber. — Handlich. — Kein Tropfen mehr
ere bei gewöhnlichem Anzählen.

General-Depot: Apotheke Annaburg.
Wiederverkäufern Rabatt.

Sensen
und Sensenbäume,
Sicheln,
Wegsteine und Garten
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Annaburg. **Wilh. Grahl.**

Rohe Caffee's
per Pfund von 80 Pfg. bis 1,60 Mt.,
frischgebrannte Kaffee's
per Pfund 1-2 Mt.
empfiehlt
C. Geist.

Damen-Oberhemden
Damen-Blousen
Staubröcke
Beinkleider
empfiehlt in grosser Auswahl
Carl Quehl,
Annaburg.

Deutschen Cognac
in Flaschen zu 60 Pfg., 1,50 u. 3,50 Mt.,
Französischen Cognac
in Flaschen zu 50 Pfg., 1,00 Mt., 2,25,
4,50 und 6,00 Mt.
(bezogen aus der Weinkelerei des Vereins
der Apotheker Berlins*) empfiehlt die
Apotheke Annaburg.
Liefert sauber und schnell
die **Buchdruckerei.**

ff. Matjes-Geringe

empfiehlt **Julius Kählig.**

Zur Bau-Saison
empfehle stets frisch aus altrenomirten
und leistungsfähigen Werken
Prima Weißkalk
von vorzüglicher Ergiebigkeit,
beste Marke,
Va. Portland-Cement,
in Tonnen, Säcken und ausgewogen,
vorzögl. **Bau-Gyps,**
Schlammfreie,
Rohr und Rohr-Gewebe,
in Bündeln, ferner
Isolier- u. Dachpappen
in verschiedenen Stärken.
Steinkohlentheer, Klebemasse
zu Pappdächern,
fernege Dachsplitt,
Carbolineum,
Treppentufen
in Sandstein eventl. in Granit, ferner
Chemwaaren,
als Nöhren in allen Weiten,
Kub- u. Pferdetruppen, Schweine-
tröge, Dachrinnen, Schornstein-
Anfänge u. Luffänger
empfiehlt zu soliden Preisen
Wilh. Kunze,
Bauholz- und Baumaterialien-
Handlung in Annaburg.

Schultheiß Lager-
Verand-
u. Nonopol-Bier
in verlegten Original-
flaschen direkt aus der Brauerei
empfiehlt
C. Geist.

Neue böhmische
Bettfedern
und **Dannen**
in allen Preislagen hält bestens empfohlen
Julius Kählig.

Duressko-Pappe
— vorzüglichste Dachpappe —
und verschiedene andere Sorten **Dachpappe,**
Steinkohlentheer,
Klebemasse, Carbolineum,
Grude-Coacs
gibt jedes Quantum bei billigster Berech-
nung ab
Carl Zoberbier,
Annaburg.

Größere Flächen von alten Papp-
dächern übernehme ich nach Vereinbarung
billigst berechnet zur bleibenden Erhaltung
bis zu 10 Jahren und länger.
Ferner empfehle mich zur Anfertigung
von **Pappdächern**
und allen in mein Fach einschlagenden Bau-
Arbeiten. **Ergebenst D. O.**

Zahnalsbänder
Stücke 75 Pfg. und 1,00 Mark
zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Wechsel-
Quittungs- **Formulare**
hält stets vorrätig
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.
Redaktion, Druck und Verlag
von **Germann Steinbeiss** in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anhalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreiskarte Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises An- gesehene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 79.

Sonnabend, den 6. Juli 1901.

V. Jahrg.

Kurz- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Warm- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilfundiger u. Arzt, geprüft. Massneu. Zu sprechen i d g t t d v 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Bestellungen für das 3. Vierteljahr 1901 (Monate: Juli, August, September) auf die **Annaburger Zeitung** werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Oertliches und Provinzielles. — Vom 4. Juli d. J. ab erhalten sämtliche **Kutschfahrkarten**, die nur für Strecken der Preussisch-Hessischen Staatsbahnen gelten, ohne Rücksicht auf die Entfernung und ohne Erhöhung des Fahrpreises allgemein eine Gültigkeitsdauer von 45 Tagen berart, daß die Gültigkeit mit Mitternacht des 45. Tages abläuft.

Die Kirchzeit ist wieder da und Jung und Alt freut sich dieser frohlichen Frucht. Bei dieser Gelegenheit wollen wir es nicht unterlassen, auf die großen Gefahren hinzuweisen, welche das Verschwinden der Kirchferne mit sich bringt. Besonders Kinder haben die höchste Bewusstheit, heißt uns hier, heißt uns Vermeidlichkeit die Kerne mit zu verschlucken. Wenn es auch oft ohne Nachteil für die Betroffenen abgeht, so geht es doch jedes Jahr eine ganze Anzahl von Fällen, die mit schweren Darms- und Magenkrankheiten und nicht selten mit dem Tode enden. Bei kleinen Kindern empfiehlt es sich dringend, die Kerne vorher zu entfernen. Eine große Unruhe kehrt ebenfalls jedes Jahr wieder, die Kirchferne, faule oder wurmige Kirchferne auf die Straße zu werfen. Unglücksfälle, wie Arm- und Beinbrüche, die durch Ausgleiten auf solchen Oberflächen verursacht worden, sind eine häufige Art und diese Zeit in den Zeitungen. Kinder sollte man zu Hause und in der Schule sehr angelegentlich auf diese Gefahren aufmerksam machen und Erwachsene — leider thut es auch diese — sollen sich von selbst dieser Rücksichtslosigkeit gegen ihre Mitmenschen enthalten.

Annaburg. Für die zu militärischen Meldungen verpflichteten Reserve- und Landwehmannschaften bringen wir zur Kenntnis, daß die Meldebüro am Montag Juli 1901, an welchen ein Besichtigungswedel besuchs Entgegennahme von Meldungen in Herzberg im „Mathfeller“ anwesend sein wird, am 17. und 31. Juli von Vorm. 11-2 Uhr Nachm. stattfinden.

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirthschaftsamtner für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreideerträge wurden am 1. Juli cr. im Kreise Torgau ge- sichts pro 100 Kilogramm: Weizen 15,50 bis 16,95 Mt., Roggen 13,35-14,40 Mt., Gerste 14,50-16,75 Mt., Hafer 14,50-15,75 Mt.

Prettin 1. Juli. Am gestrigen Sonntag fand hier bei bestem frühlichem Wetter und unter reger Theilnahme der geliebten Vereine das vom hiesigen 1. Radfahrer-Verein im Jahre 1898 veranstaltete Sommer-Sportfest statt. Auch zahl- reiche andere Gäste nahmen an der Feyer theil. Am Preis-Corido beteiligten sich außer dem feier- gebenden Verein nachbenannte Vereine in etwa

folgender Reihenfolge: Annaburg, Jessen, Wöf- fisch, Schweinitz, Großtreben, Wittenheim, Jitz, Schö- tan-Zedrich, Wittenberg etc. Preise erhielten bei diesem: Jessen den 1. Annaburg 2. Die Nach- mittags abgehaltenen Straßenrennen wurden mit Spannung beobachtet und im 20. Km-Rennen: 1. Preis Hannemann-Zedrich, 2. Preis Schulze- Zedrich, 3. Preis Bergmann-Jessen, im 3. Km- Rennen: 1. Preis Hölzer-Belgern, 2. Preis Ge- bauer-Zedrich, 3. Preis Böhm-Schweinitz; im 50 Meter-Vanglangfahren: 1. Preis Grahl I- Annaburg, 2. Preis Grahl II-Annaburg, 3. Preis Gabelt-Prettin, 4. Preis Coert-Zedrich, 5. Preis Söle-Belgern, 6. Preis Geilen-Prettin. Er- stausliches wurde auch Abends beim Meisen- fahren im künstlich decorierten Canale des Herrn Hammer geleistet. Von sämtlichen hierbei be- theiligten Fahrern wie Fahrerinnen wurde nur Lebensverliches geboten, jedoch verdienen die Vorkämpfer der Gebr. Grahl-Annaburg be- sonders hervorzuheben zu werden und ernteten sämtlich reichen Beifall. Die Preis-Vertheilung geschah mit einer entsprechenden Anrede durch den Vorsitzenden Herrn Schulze und endete mit einem kräftigen „All Heil“. Ein hierauf fol- gender Bericht hielt die frohliche Schaar noch lange festhalten und gewiß kann das Fest als ein wohl gelungenes bezeichnet werden.

Prettin 1. Juli. Am Montag früh wurde die Leiche des am vergangenen Mittwoch bei Torgau in der Elbe ertrunkenen Geschäftsrüh- rers hier unweit der Elbfähre Sonnabend wurde einer entzweiten am 2. Strahlungs- anfall wieder zugeführt. einem Orte bei Magdeburg- gestellt.

Im Schraben wurde ein Radfahrer am Sonnt- ager in dem Augenblicke etwas ausweichen w- schnell anschnell, vermod- zu fahren. Vorübergehende brachten ihn zum Sturz.

Pretzsch 29. Juni. Donnerstags ereignete sich gegen Unglücksfall: De- aus Pretzsch kam in 9-10-jährigen Knaben als W. von S. hinter- vermerkte W. in dem 9-jährigen Knaben F. aus- stäter zu suchen und an- schlossen inahmt derselbe schlag den Knaben F. Gesicht, jedoch das eine S- wurde. Der konstatirte „Hornhautverletzung mit- konstatirte, ordnete die W- handeln Knaben nach an, und so hat der bet- dauernsmerthen Sohn heute, Sonnabend früh, nach Leipzig überführt. Der Arzt besichert, daß auch das andere Auge in Mitteldiensthaft gezogen werden konnte.

Zuckenwalde. Eine Leichtfertigkeit, die von großem Unglück hätte begleitet sein können, beging vor mehreren Tagen der Arbeiter Franz Bonag am Bahnhofsübergang der Kleinbahn in der Nähe der „Flora“. B. betrat dieselben das Bahngelände, trotzdem ein Zug in Sicht war, und blieb mitten auf dem Bahndamm stehen, um zu sehen, ob der Zug seine Wege halten würde. Um einen Unglück vorzubringen, sah sich der Locomotivführer thatsächlich gezwungen, den Zug zum Stehen zu bringen. Selbst- verständlich erhält Bonag für diese unglück- liche Thätigkeit einen gehörigen Denksattel.

Balle 28. Juni. Dargefahren Abend fiel das 10 Monate alte Kind des in Gause Weingärten Nr. 36 wohnenden Brauers Sch- bert in der alterlichen Wohnung des Br- uers in der Abwesenheit der Mutter mit dem Kopfe in einen bis zur Hälfte mit Wasser gefüllten Eimer und ertrank. Der sofort herbeige- rten Arzt konnte leider nur noch den Tod feststellen.

Weißenfels 28. Juni. In Pötewitz wurde ein Knabe von einem Einwohner mit einer Peitsche so um den Kopf geschlagen, daß dem bedauernswerthen Kinde ein Auge ausstieß. Wegen der That ist Anzeige er- stattet worden.

In Friedrichstannach bei Eisenberg wurde einem 5-jährigen Kinde von einem Hunde ein Ohr vollständig abgebissen. am 20. Juni. Gestern Vormittag ar- ge. 3 Uhr wurde beim Schützenhause der 7- jährige Knabe der Witwe Pippel aus Allen- plausen von zwei zu gleicher Zeit eintreffenden Automobilstromwagen, die hier von der Kon- trolle abgefordert werden sollten, überfahren. Mit- telst Krankenwagens wurde er nach Hause ge- fahren, wo der Arzt einen Schädelbruch und einen Bruch des Kiefers feststellte.

Ober-Espersdorf 28. Juni. (Abnormität.) Der Gutsbesitzer Albin Schneider hiersehl be- sitzt einen Hengst, welcher fünf Böner auf-

Der hiesige Wallbändler sich in Juidan erkrankt, mit dem Zusammenbruch Verbindung gebracht. Einem fürchtbaren übrige Handlungslehreng Dpfer gefallen. Ohne gehörigen Halte er am e Reize unternommen. durchschnittenen Halse del, den ganzen Körper deckt, in einem unweit ches Gehöls in der Ge- hel aufgefunden. Eine 12 Mark, die er bei fehl. Uhr und Taschen- bei ihm vorgefunden. unermessenen auf den en fest infolge einer Re- von Berlin z. B. neben Märkten nur zugelassen, ständige Gewerbelegiti- inen.

Wittenberg nach Trinitatis- 1 Uhr: Predigtgottesdienst.

Der Pastor Lange. Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionsparrer Zinfernagel. Purzien: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Der Pastor Lange.

Blasen- und Harnleiden Ausfluss, Harnbrennen, Harndrang, Harn- verhaltung, Blasenkatarrh u. s. w. finden Heilung ohne Herabsetzung durch „LOCHERS ANTIURON“ (40 Sarsaparill, 20 Barzelskt., 10 Ehrenpreis, 100 sp. sil., 100 sp. e. vino.) Innerlich! — Total unschädlich wirkt! Aorztlich warm empfohlen! Flasche Mk. 2,50. Nur echt mit Namenszug „A. Locher“. Zu haben in den Apotheken. Alleingiger Fabrikant: A. LOCHER, Pharmac. Laboratorium, Stuttgart.

Anzeigen. **Gras-Verpachtung** in der Oberförsterei Annaburg. Am Donnerstag, den 11. Juli, Vor- mittags 10 Uhr soll die **Grasungung** der früher Kühn'schen Wiese, Jagd 44 Schöngelk Kreuz, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen sofortige Be- zahlung verpachtet werden. Der Forstmeister. Stubenrauch.

Rothwild a Pfund 45 Pfg. **Rehwild** a Pfund 65 Pfg. kauft gegen sofortige Cash. **Günther, Döbitz-Taucha.**

Sensen und Senfenbäume, **Sicheln, Wegsteine und Harfen** empfiehlt zu den billigsten Preisen Annaburg. **Wilh. Grahl.**

Feinste Bronzen in Bädern und Pfosten empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

Kinder-Kleidchen, Schürzen, Strümpfe, Frauen- u. Männerhemden, Bettwäsche etc. empfiehlt **A. Reich, Annaburg, Ulmenstraße.**

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **im Eck- haus** des **Hrn. Wilh. Kunze, am Friedhofs.** **Frau Schwarzfeger, Schneiderin und Putzmachern.**

Für die vielen Beweise der Theil- nahme beim Begräbniß unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des **Ansänglers Friedrich Lehmann,** fagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem Landwehr- Verein, sowie auch für die zahlreichen Kranzgebühren und das ehrende Ge- leit zum Grabe. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

